

Dr. phil. Gabriele Ziethen-Humberg M. A.

Aksum – Akademische Kurse Seminare und Mitarbeiterberatung (GbR)

Eduard-David-Str. 13

D-67547 Worms

Tel.: +49 (0) 6241 2012-56

Fax: +49 (0) 6241 2012-54

e-mail: ziethen-aksum@t-online.de

www.gabrieleziethen.de

Pressemitteilung – Veranstaltungsinformation

Samstag, 14. September 2019

Freigabe: ab 23h

An: Allgemeiner Verteiler

Bemerkung: Weitere Informationen unter <http://www.gabrieleziethen.de>

Termin: Samstag, d. 14. September 2019, 18.30h

Veranstalter / Ort: Interkulturelle Woche, Lesung, Café Pinel, Wilhelm-Leuschner-Straße 2/Parmaplatz, Worms

Ansprechpartner: Dr. Gabriele Ziethen-Humberg | E-Mail: ziethen-aksum@t-online.de

Moderation: Elif Özdemir, MSc.

Phantastisches bei Karl May

Lesung gibt Einblick in ethischen Dialog

Worms. Im Rahmen der Interkulturellen Wochen las die Historikerin Dr. Gabriele Ziethen aus dem Spätwerk Karl Mays (1842-1912), der zu den am meisten gelesenen deutschsprachigen Autoren gehört. Im Mittelpunkt steht Karl Mays literarisches Bemühen um eine Leserschaft, die der Autor für die Themen Ethik und Völkerverständigung sensibilisieren möchte. Hier gilt Karl Mays Aufmerksamkeit besonders dem Dialog zwischen Christentum und Islam. Im Text seines Romans „Am Jenseits“ aus dem Jahr 1899 nimmt er zahlreiche Anregungen aus der koranischen Überlieferung auf. Im Rahmen dieses Dialoges gestaltet Karl May das Erzählgeschehen mit Hilfe eines hochbetagten alten Mannes. Dessen spannende, fiktive Biographie wurde von Karl May teilweise aus realen Versatzstücken historischer Biographien gestaltet: ein russischer Adliger tritt in den Dienst des persischen Schahs, konvertiert zum Islam und unternimmt als Seher die Pilgerreise nach Mekka. Im Verlauf dieser Reise hat er Visionen. Im Zentrum dieser Visionen steht ein Dschinn, also ein Geistwesen, namens Ben Nur, d.h. Sohn des Lichts. Er ist ein Mittler zwischen der realen, der geistigen und der jenseitigen Welt, die in der Handlung von Karl Mays Roman „Am Jenseits“ das zentrale Thema ist. „Mit einem phantastischen Einblick in das Jenseits verschmelzen Gedanken der antiken Ethik mit der christlichen Botschaft und besonders der islamischen Verheißung zu einer gemeinsamen ethischen Linie. Diesem pazifistischen Ansatz folgend spricht sich Karl May dann 1906 in seinem Bühnenstück ‚Babel und Bibel‘ für einen Dialog mit dem Orient aus“, betont die Historikerin, die zu dem Thema geforscht und publiziert hat. Der Erlös des von Elif Özdemir moderierten Abends, dem sich ein Gespräch mit den Zuhörern anschloß, wird einem Schulprojekt in Nepal zugute kommen.

Umfang Überschrift: Wörter: 10 | Zeichen ohne Leerzeichen: 59 | Zeichen mit Leerzeichen: 67 | Absätze: 2

Umfang Text: Wörter: 264 | Zeichen ohne Leerzeichen: 1547 | Zeichen mit Leerzeichen: 1810 | Absätze: 1